Falkenhagener Express

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld **Ausgabe März 2008**

Traum vom Raum

Wer muss draußen bleiben?

„Wo sollen wir denn hin?“ Das ist eine Frage, die sich im Falkenhagener Feld viele stellen. Jugendliche, Arbeitssuchende, Senioren, Polizeibeamte, Kinder, Kiezläufer, Migranten, Restaurantbetreiber, Ratsuchende, Sportler, Helfende…

Die Liste lässt sich noch um einiges erweitern. Allen gemeinsam ist der Traum nach einem Raum, wo sie mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Lebensvorstellungen hingehen können.

Jugendliche wollen einen Raum zum Abhängen, Senioren einen, wo sie nicht alleine sind, Helfende einen, der für andere offen steht, etc.

Frau Slobianka und Herr Jungrichter testeten schon mal das Presse-Café im Klubhaus während des Neujahrsempfangs. *Foto: Rentzsch*

Nun steht Raum nicht unbegrenzt zur Verfügung und das, was vorhanden ist, passt nicht für jeden.

Doch das soll sich ja nun ändern. Das Klubhaus wird umgebaut, und Raum ist da schon ganz viel vorhanden. Nun stellt sich die Frage, für wen wird es Raum geben? Werden türkische, arabische und russische Jugendliche mit in die Raumpläne einbezogen, oder wird zugunsten der weniger auffälligen das derzeitige Konzept des Klubhauses nur neu verpackt? Der Leiter des Klubhauses Herr Hebermehl erzählt, dass in den 70ern ca. 300 Jugendliche pro Tag im Klubhaus waren, heute sind es noch ca. 50, die die offene Jugendarbeit nutzen. Was ist los? Null Bock, oder nur keine Lust auf angeleitete Angebote? Denn das ist es, auf was vermehrt gesetzt wird. Konzeptionelle Änderungen und personelle Einsparungen sowie die Überalterung der Mitarbeiter machen seit 2000 der offenen Jugendarbeit den Garaus. Die Konsequenzen merken alle, die im Falkenhagener Feld wohnen. Einmal sind es die Anwohner, die in der Nähe von ungenutzten Freiflächen wohnen, und sich über Lärmbelästigung durch Kinder und Jugendliche beschweren. Ein andermal Frau Andrea Ludwig und Herr Andreas Bauer, die in Ausübung ihrer Tätigkeit als Polizeibeamte,(früher Kontaktbereichsbeamte) mit den auffälligen und nicht betreuten Jugendlichen ins Gespräch kommen. Da stellt sich doch die Frage: „Will die Jugend überhaupt betreut werden, oder was wollen sie?“ Gehen alle Planungen am eigentlichen Wunschbedarf vorbei? Die festen Jugendgruppen aus den 90ern mit klaren Strukturen und Namen gibt es nicht mehr. An ihre Stelle treten heute die sogenannten namenlosen Spontan- oder Zufallsgruppen, die täglich im Falkenhagener Feld anzutreffen sind. Welcher Raum steht ihnen zur Verfügung?

Geeignete Konzepte und Projekte mit nachhaltigen Effekten fehlen. Die öffentliche Hand bietet keine Alternativen, hält sich sehr zurück und nimmt größtenteils nur ihre Pflicht-

weiter auf Seite 2

Girls, am 24. April aufgepasst!

Habt ihr Lust, einmal hinter die Kulissen von bestimmten Berufen zu schauen, die für Mädchen nicht unbedingt alltäglich sind? Mit weiblichen Ausbildern und Auszubildenden zu sprechen, die mit Lötkolben, Zange und Bunsenbrenner arbeiten, die im Umweltschutz, im Recyclingbereich oder im Medien- und IT-Bereich tätig sind? Dann ist es Zeit für den GIRLS DAY, an dem ihr diese Berufe kennen lernen und einiges ausprobieren könnt. Girls Day ist der bundesweit berufsorientierte Zukunftstag für Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren. Teilnehmen könnt ihr ab der 5. Klasse. Weitere Infos auf Seite 2

Infos zum Girls Day

Einen Beruf aussuchen, unter www.BERUFEnet.de oder unter www.berufskunde.de. Informationen über Berliner Betriebe unter www.girls-day.de

Schulbefreiung: Freistellungsaufträge gibt es im Internet unter: www.girls-day.de, bei LehrerInnen und folgenden Jugendeinrichtungen:

Nach vorheriger telefonischer Anmeldung:
Intermezzo e.V.
Tel. 37 88 95 20
oder 37 88 95 21
Berufsfindungszentrum
Tel. 62 20 23 02
AJAKS Tel. 372 19 40

weiter von Seite 1

aufgaben wahr. Der Umbau des Klubhauses macht es besonders deutlich. Das Haus soll laut Aussage von Herrn Röding während des Umbaus geschlossen werden. Wo sollen dann aber die mehr als 45 Gruppenaktivitäten/Angebote stattfinden?

Darüber wurde noch nicht nachgedacht, und dann heißt es einmal mehr: „Wo sollen wir denn hin?“

SC

Essen und Trinken im Kiez

Der ehemalige Stadtrandgarten in der Stadtrandstraße ist wieder für das Falkenhagener Feld präsent und heißt jetzt Juliusgarten.

Wir haben das Frühstück für 2,90 Euro ausprobiert und fanden es gut und reichlich. 2 Brötchen, Butter, Wurst, Käse, Marmelade, 1 Ei und 1 Pott Kaffee inklusive. Gratis dazu gibt es eine freundliche Bedienung.

Das einfache Kiez-Restaurant war gut besucht und nicht nur von Gästen aus dem Falkenhagener Feld. Das spricht für sich.
Täglich gibt es einen wechselnden Mittagstisch, den wir demnächst ausprobieren werden.

Darüber hinaus gibt es einen großen Garten mit Kinderspielplatz im Sommer, einen Festsaal, Dart, Flipper, Billard und zahlreiche Konzertveranstaltungen.

Für Menschen mit kleinem Geldbeutel gerade das Richtige. Hingehen lohnt sich also.

ReSt

Frau Silvia R. ***Foto: Erdmann***

Was gefällt Ihnen am Falkenhagener Feld ?
Die vielen bezahlbaren, großen und gut sanierten Wohnungen.

Was bereitet Ihnen Sorgen ?
Die immer größer werdende Kinderarmut. Kinder in unserem Kiez leiden Hunger und sind auf Essensspenden angewiesen.

Was würden Sie ändern ?
Wieder mehr Einzelhandelsgeschäfte ansiedeln, denn wir haben nicht einmal mehr ein Schreibwarengeschäft.

Herr Paul

Ausgeschlafen und mit Schwung beginne ich meinen Tag. Gut gelaunt mache ich mich auf die Strümpfe. Für heute habe ich mir viel vorgenommen. Als erstes hole ich Rudi ab. Er will seine Bude auf Vordermann bringen, und was man dafür braucht, lässt sich im Auto besser transportieren.

Was ist das denn? An meinem Auto, geparkt am Straßenrand, hängen nur noch traurige Überbleibsel des Seitenspiegels. Auf dem Bürgersteig verstreut liegen die restlichen Bruchstücke. Fassungslos stehe ich da und begreife die Welt nicht mehr. Warum?

So, Rudi anrufen und Bescheid geben. Vorher zur Werkstatt fahren und mich erkundigen, was ein neuer Spiegel kostet. Wäre ich heute früh nicht so gut in den Tag gestartet, hätte es mich jetzt endgültig umgehauen. Ein Seitenspiegel kostet, sage und schreibe, schlappe 158 Euro. Das muss ich selber bezahlen, die Versicherung zahlt erst ab 300 Euro. Mann oh Mann!

Bei Rudi habe ich erst einmal meinen ganzen Kummer abgeladen. „Weißt Du,“ sage ich zu ihm, „mein Arbeitgeber, das JobCenter, zahlt mir auch nur den üblichen Tarif. So muss ich mir, im wahrsten Sinne des Wortes, mein Auto vom Munde absparen. Und da kommen irgendwelche Mitmenschen, wahrscheinlich auch vom JobCenter finanziert, und fügen Gleichgestellten Schaden zu. Feine Kumpels!“

„Du bist unverbesserlich!“ sagt Rudi. Nachmittags bin ich wieder im Klubhaus und engagiere mich für alle im Kiez. Auch für solche!

RK

Frau Marianne R. ***Foto: Rentzsch***

Was gefällt Ihnen am Falkenhagener Feld ?

Die Geschäfte sind alle im Dreh, ich habe keine weiten Wege und brauche kein Auto.

Was bereitet Ihnen Sorgen?

Die Vermüllung wir immer mehr. Hier wird es immer dreckiger.

Was würden sie ändern ?

Ich fände einen öffentlichen Ort schön, wo geselliges Beisammensein für jedermann möglich ist.

Impressum

Stadtteilzeitung für das
Falkenhagener Feld
Herausgeber
Intermezzo e.V.
Klosterstraße 36
13581 Berlin
Redaktion
Volker Hornung (verantw.)
FE-Redaktion im Klubhaus FF
Westerwaldstraße 13
13589 Berlin
Telefon 030 / 691 42 24
www.Falkenhagener-Express.de
info@Falkenhagener-Express.de

Druck
Gutendruck Berlin GmbH
Auflage 5.000

Unsere nächste Ausgabe erscheint vorraussichtlich im Juni 2008. Erscheinungsweise 4 Ausgaben pro Jahr

Der Zeitungsmann

Eine Zeitung braucht ihre Leser. Ohne ihre Leser gäbe es keine Zeitung. So will ich hinaus auf die Straße und unseren Lesern unsere Zeitung überreichen. Ich bin auf sie, die Leser, gespannt und freue mich auf sie.

„Guten Tag, ich habe hier den neuen Falkenhagener Express.“

„Lassen sie mal sehen, … und was soll das? Migranten sind Deutsche. Ist doch Augenwischerei! Oder kennen sie Deutsche, die nicht deutsch sprechen können?“

„Ach, das Klubhaus, wird doch wieder ein Flop. Sie kommen da nur rein, wenn sie angemeldet, registriert oder Mitglied irgendeines Vereins sind. Für uns, die nur mal quatschen oder schauen wollen, ist wieder kein Platz.“„Danke, ich bin nicht von hier. Fünfundzwanzig Jahre habe ich hier (Falkenhagener Feld) gewohnt, und das gern. Aber dann ging’s nicht mehr. Es wurde immer schlimmer. Da sind wir schweren Herzens woanders hingezogen.“

Damit habe ich nicht gerechnet. Auf meine Tipps, wo sie, da und dort, bei dem und dem, und wann, Di. und Mi. von 16–18 Uhr oder nur Fr. von 17-19 Uhr, Auskunft, Hilfe und Unterstützung bekommen, winken sie ab. „Ja, ja, lassen sie mal gut sein. Kennen wir doch.“

„ … da habe ich den Nachbarn gebeten, nach Mitternacht die Musik leiser zu machen. Und was hat der mir geantwortet? Du alte Kuh, pass lieber auf, dass du nicht eins auf die Zwölf bekommst!“

„Glauben sie das? Jetzt sollen die Verkäufer von Schnaps kontrolliert werden, damit die Kids nicht mehr saufen. Etwa so, wie die Drogendealer kontrolliert werden? Gebt der Jugend Arbeit, da verlieren sie die Lust zum Saufen.“

Der Zeitungsmann im Gespräch mit einer Leserin Foto: Clausen

„Ich versuche es anders. „Geben sie mir doch ihre Telefonnummer, ich kümmere mich um ihr Anliegen und gebe Ihnen Bescheid.“ Oder „Geben sie mir ihren Namen und lassen sie mich ein Foto machen. Wir schreiben in der nächsten Ausgabe darüber.“ Auch das hilft nichts.

„Um Gottes Willen! Soll ich mir noch mehr Ärger einhandeln? Vergessen sie es einfach.“ Und weg sind sie. Enttäuscht und traurig bin ich schon. Mehr kann ich nicht tun?

Trotzdem freue ich mich auf die ersten warmen Sonnenstrahlen, wenn ich mich wieder auf den Weg mache, mit Ihnen plaudere und Ihnen zuhöre.

RK

Nachhilfe
Tutorium
ERFOLGREICH LERNEN
+ Nachhilfe von Grundschule bis Abitur
+ Einzel - und kleiner Gruppenunterricht
+ durch ein Team von 12 Lehrkräften
Anmeldung, Beratung und Informationen
Mo-Fr: 14-17 Uhr, und nach Vereinbarung
Hasenmark 5 in 13585 Berlin-Spandau
☎030-353 053 20, www.nachhilfe-tutorium.de

Wo liegt der Falkenhagener Express für Sie aus?

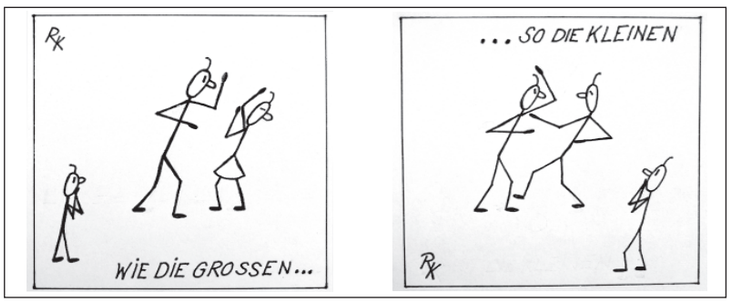
- **STM FF-Ost & FF-West**
- **Klubhaus**
- **Stadtbibliothek**
- **Reichelt, Rewe**
- **Kirchengemeinden**
- **Kitas**
- **Muxs**
- **Nachbarn im Kiez e.V.**
- **Mietertreff Charlotte**
- **Bürgeramt u.a.**

Wenn es uns zeitlich möglich ist, verteilen wir den FE in den Einkaufszentren im Falkenhagener Feld.

Streitschlichter gegen Gewalt

Wie gefährlich ist der Schulbesuch

Ich habe in drei Berliner Oberschulen recherchiert, was bei uns in den Schulen so los ist, und ich dachte manchmal, das kann es eigentlich nicht sein.



In der B.-Traven-Oberschule unterhielt ich mich mit Katharina 10.Klasse (Name geändert).

In ihrem Fall von bösem Mobbing, erzählte sie mir, dass sie beim Direktor Rat suchte, der aber nicht reagiert hat. Also ging sie zu den Streitschlichtern in ihrer Schule.

Was sind Streitschlichter?

Sie müssen nicht herausfinden wer schuldig oder unschuldig ist. Ihre Aufgabe ist es im Konfliktfall als unparteiische Dritte den Streitenden zu helfen. Für beide eine zufriedenstellende und gewaltfreie Lösung ohne Übergriffe und gegenseitige Beleidigungen zu finden.

Katharina sagte mir, sie wünsche sich, dass die Streitschlichter täglich in den großen Pausen für alle Mitschüler erreichbar sind um die alltäglichen kleineren Streitigkeiten in den Griff zu bekommen.Sie sagte aber auch, dass es Streitschlichter für jeden Jahrgang geben sollte, d.h. Schüler aus der siebten Klasse haben gleichaltrige oder ältere Ansprechpartner, Schüler der zehnten Klasse benötigen Streitschlichter aus ihrem Jahrgang. Im Streitfall wäre es nämlich schon schwierig, auf jemanden aus dem siebten Jahrgang zu hören, da die nicht ernst genommen werden.

Außerdem wünscht sich Katharina, dass Streitschlichter zu erkennen sind, mit Westen oder Ähnlichem.

Diese Anregungen sind mir an allen, von mir aufgesuchten, Spandauer Oberschulen genannt worden. Das zeigt ganz deutlich, dass die Streitschlichter gut angenommen werden, es jedoch immer etwas zu verbessern gibt.

Im Fall von Katharina wurde unter Einbeziehung der Eltern, Sozialarbeiter und Streitschlichter eine Lösung gefunden. Ein guter Weg, Gewalt im Ansatz zu verhindern.

MR.

Wie gefährlich ist das Wohnen im Falkenhagener Feld?

Jeder dritte Bewohner des Falkenhagener Feldes findet, dass die Kriminalität und Gewalt in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat. Ein bemerkenswertes und zugleich beunruhigendes Ergebnis einer Befragung, die vom Quartiersmanagement FF-West vorgestellt wurde (BGFF e.V., 2007, als Broschüre erhältlich).

Frauen und Männer, Deutsche und Migranten, Senioren und Jugendliche wurden befragt und für alle ist das Thema Verbesserung der Sicherheit/Kontrolle im Falkenhagener Feld von großer, Bedeutung.

Da stellt sich natürlich die Frage: Erscheint es bereits einer größeren Anzahl von Bewohnern des Falkenhagener Feldes als so gefährlich, dass sie einen Wegzug planen? So dramatisch scheint die Unsicherheit und Unzufriedenheit noch nicht zu sein, denn ca. 80% der Befragten sind im Großen und Ganzen zufrieden mit ihrer Wohn- und Lebenssituation.

Mehr oder weniger unzufrieden sind jedoch bereits ca. 20%, bei denen neben anderen Ursachen die Zunahme der Kriminalität, die Verwahrlosung des Wohnumfeldes, der Flug- und Verkehrslärm sowie die Anzahl der Migranten mit entscheidend sind, den Wegzug zu prüfen.

Jetzt sind der Bezirk, die Quartiersmanager, die Wohnungsbaugesellschaften, die Polizei und auch die Bewohner gefordert, sich mit den Ergebnissen der Befragung auseinander zusetzen. Wir vom Falkenhagener Express werden das Thema weiter im Blick behalten und darüber berichten.

Berndt Palluch

FAHRSCHULE BUSREISEN WITT GmbH 37 80 11 77
FERIENAUSBILDUNG
13583 BERLIN-SPANDAU
Falkenseer Chaussee 236 · Tel. 37 80 11 77
Hauptstraße 14 · Tel. 3 63 63 62
• 13591 BERLIN
Ernst-Walther-Weg 5 · Tel. 03 32 34/2 25 26
• 14641 WUSTERMARK / ELSTAL
Alle Klassen
ASF + ASP-Nachschulung
Busfahrerausbildung
Mofakurs
e-mail: fahrschule.witt@t-online.de
Täglich Theorie !!!

Angst und Gewalt an Schulen

Mehrere Schülerinnen im Alter von 12-15 Jahren verschiedener Schulen des Falkenhagener Felds sprachen mit mir über Angst und Gewalt an Schulen.

Bereits seit hunderten von Jahren wird in Schulen gepetzt und geprügelt, geschleimt und gestohlen, gespickt und gespuckt; wahllos oder organisiert, geplant oder spontan. Aggressives Verhalten unter Jugendlichen ist nichts Neues.

Für Außenstehende stellt sich die Frage des „Warum“.

Die Antworten sind klar. Einer beleidigt ein Familienmitglied oder eine Freundin/einen Freund mit einem der unzähligen, in der heutigen Sprache vertretenen Kraftausdrücke und der andere fängt eine Rangelei an.

Die offizielle Pausenaufsicht schafft es selten, sich durchzusetzen und einen Streit oder die Rangelei zu beenden.

Der agressive Umgangston unter Jugendlichen ist verbale Gewalt.

Wenn sachlich und rücksichtsvoll miteinander gesprochen würde, könnte man vielen körperlichen Auseinandersetzungen vorbeugen.

Ein anderer Faktor ist das vorherrschende Gefühl, einander etwas beweisen zu müssen.

Dies zeigt sich besonders häufig innerhalb einer Gruppe, wo jeder seine Stellung beweisen muss. Leider lassen sich die meisten Jugendlichen auch von Lehrern nicht beeinflussen und greifen die, die nicht besonders durchsetzungsfähig sind, an.

An einigen Schulen sind bereits Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden.

Videoüberwachung und Sicherheitspersonal kann nicht die Lösung der Gewaltproblematik sein?

SG

Stark – ohne Gewalt

Eine Initiative der Spandauer Polizei und Raed Saleh, die zeigt, dass es auch anders geht: Reden statt Randale

Karam (26) kommt aus dem Libanon, Sergey (26) aus Kasachstan und hat deutsche Vorfahren, Hadhi (17) ist in Berlin geboren, seine Eltern in Ägypten. Der Grund, warum diese multikulturelle Runde am Freitag Abend, den 8. Februar, zusammen mit vielen anderen Jugendlichen, drei Polizeibeamten des Abschnitts 21 und Raed Saleh, Mitglied des Abgeordnetenhauses, hier am Tisch des Café Charlotte sitzt, ist seit Anfang 2007 klar definiert: Unter dem Motto „Stark ohne Gewalt“ geht es mit der Polizei auf die sogenannte „Kiezstreife“ ins Falkenhagener Feld. Und wir vom Falkenhagener-Express gehen mit! „Wie muss ich mir das heute eigentlich vorstellen?“, frage ich Raed, Initiator von Stark ohne Gewalt

Kiezstreife unterwegs
v.l. Herr Mischorr, Helfer, R. Saleh
Foto: Archiv

und den Präventionsbeamten Herrn Mischorr. „Und was ist eigentlich Stark ohne Gewalt?“ Ich möchte alles ganz genau wissen. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn beide scheinen die Fähigkeit zu besitzen alles gleichzeitig erledigen zu können und auf die unterschiedlichsten Menschen eine höchst anziehende Wirkung zu haben. Viele Hände werden geschüttelt, Jugendliche mit großer Herzlichkeit begrüßt. Man kennt und versteht sich gut, hier im Café Charlotte. „Das war nicht immer so“ sagt Raed. Eine Massenschlägerei in der Spandauer Neustadt, Anfang letzen Jahres, machte den Verantwortlichen bewusst, dass im Jugendbereich stärker vorbeugend gearbeitet werden müsse. Das Ergebnis war das Spandauer Projekt „Stark ohne Gewalt“, das sich von anderen Projekten gleichen Namens durch die gemischten „Kiezstreifen“ unterscheidet. Dabei wird jeweils ein Polizeibeamter von vier Jugendlichen begleitet wird. Ziel ist es mit den Jugendlichen, die hier am Wochenende häufig vor den Lebensmittelläden stehen, ins Gespräch zu kommen. „Wir fragen sie nach ihren Sorgen und Nöten und zeigen durch unsere Präsenz, dass Alkohol und Gewalt keine Lösung ist,“ erzählt Raed.

Vorbesprechung, v.l.: Hr. Mischorr, R. Saleh, Sergey, Boris, Dennis, Fr. Delwa
Foto: Erdmann

Aber es wird nicht nur geredet. Kickerturniere, die Erlangung des Sportabzeichens, eine Nachtwanderung von 25 Kilometern Länge sowie die Begleitung des Spandauer Frühlingsfestes und nicht zuletzt ein eigener Song von „Jimmi G.“ waren nur einige Aktionen, die nachweislich zur Senkung der Kriminalitätsrate beitrugen. An diesem frostigen Freitag Abend treffen wir nur auf wenige Jugendliche. „Zu kalt“, sagt Nadja (18) und hält zwei Flaschen Wodka im Arm. Ob sie die allein trinken wolle, frage ich sie. „Nein, aber was soll man sonst machen? Hier im Falkenhagener

Nadja *Foto: Erdmann*

Feld gibt es keinen Treffpunkt, wo man ab 20.00 Uhr noch hingehen kann,“ sagt sie traurig. Ja, es gibt noch viel zu tun hier im FF. Doch soviel steht fest: Die Kiezstreifen sind ein Weg in die richtige Richtung. Ich für meinen Teil habe heute gute Gespräche geführt, mit Menschen, die ich sonst wohl nie getroffen hätte. Und ich habe ein neues Wort gelernt „drug“, das ist russisch und heißt Freund.

B. Erdmann

Wer die Polizei bei ihren Kiezrundgängen begleiten möchte melde sich bei Raed Saleh.
Tel.: 030/325 133 13
Mehr Infos zu Stark ohne Gewalt unter
www.stark-ohne-gewalt.de

Videos der Gewalt

„Happy-Slapping“ auf den Handys unserer Jugend. Diese Videos zeigen Gewaltszenen, die häufig von den Tätern gefilmt und dann verbreitet werden. Mit den heutigen Handys ist das kinderleicht. So ist jeder dritte Junge und jedes vierte Mädchen im Alter von zwölf bis neunzehn Jahren mit diesen Gewaltfilmen schon einmal in Berührung gekommen.

Dies besagt eine Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest
www.mpfs.de

RK

Friseur & Nagelstudio
Salon BRIGITTE
Falkenseer Chaussee 231
13583 Berlin-Spandau
Tel.: 030/375 842 90
Tolle Angebote für die ganze Familie!
Auf Wunsch auch Hausbesuche.

Sachverständigenbüro für Fahrzeugtechnik
Ihr Ansprechpartner in Sachen Kraftfahrzeuge
Günter Schwabe
Sachverständiger für Unfallschäden und Fahrzeugbewertung
Mitglied im Verband der Kfz-Sachverständigen Berlin-Brandenburg e.V.
- Kfz-Schadengutachten - Kfz-Bewertung - Technische Gutachten
- Technische Beratung - Vorprozessuale Beweissicherung
Remscheider Strasse 31 Telefon 030-378 90 20
13583 Berlin-Spandau Telefax 030-378 90 225
e-mail: center@svschwabe.de Mobil 0172-391 65 94

FALKEN – APOTHEKE SPANDAU
Apotheker Klaus Stürzbecher
im Ärztehaus
Siegener Str. 59 13583 Berlin
Tel : 030 / 372 20 90 Fax : 030 / 371 42 55
e - mail : info@falken-apotheke-spandau.de
7 Apothekerinnen und Apotheker sowie 3 PTA`s beraten Sie gerne in allen Arzneimittelfragen
Mitglied in der ispa
Kostenlose Kundenkarte mit Rabatt
Ferner bieten wir Ihnen :
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von
  * Babywaagen
  * Inhaliergeräten
  * Intervallmilchpumpen

Geschichten aus dem Klubhaus

Der Wilde Westen von Berlin

Rainer Bachollek *Foto: Rentzsch*

Wer sagt, dass es heute im Falkenhagener Feld mehr Gewalt gibt als früher, der hat entweder sein Gedächtnis verloren, oder war damals schon um 21:00 Uhr in seinem Bett und schlief ganz friedlich, weil er sich für seinen langweiligen Job in irgendeiner Büroetage erholen musste. (...)

Das Klubhaus war nicht nur ein Zentrum für die Jugend, sondern genauso für Drogen und Gewalt. Langweilig war es dort mit Sicherheit nie, im Gegenteil:

Die Polizei rückte meistens an, weil sich Anwohner über den Krach der Jugendlichen beschwerten. Sie kamen entweder, wenn alles bereits vorbei war, oder gleich mit einer grünen Minna. Sie wussten meistens auch warum, denn die Sozialarbeiter standen mit der Polizei in direktem Kontakt. Die wichtigen Namen waren allen bekannt. Rainer Bachollek wurde in Polizeikreisen als Tier bezeichnet. Meiner Meinung nach, ein wenig zu milde ausgedrückt. Ich meine, er war DAS TIER!

Die Polizei rückte an. Alle Beamten saßen noch in der Minna drin und wussten, dass Rainer B. nur mit 30 Mann oder mit Waffengewalt zu bändigen war. Unentschlossen blieben sie in dem Mannschaftswagen und äugten mit langen Hälsen auf die Menschentraube draußen und auf Rainer B., der wütend mit den Fäusten auf das Blech der Minna schlug und todesmutig rief: „Kommt raus ihr Bullen, ich schlage euch tot.“

Bachollek griff sich den Seitenschweller und mit einem harten Ruck legte er die Minna mit samt den Beamten auf die Seite. Vier Mannschaftswagen folgten, dann war der Spuk vorbei. Rainer B. war in der Menge verschwunden. Sie holten ihn dann später mit einer Armee aus seinem Bett. An solchen Tagen hatte die Polizeibehörde in Spandau einen sehr hohen Krankenstand. (...)

So war es auch mit Reiner Tauchert. Am schlimmsten montags, am ersten Arbeitstag der neuen Woche, nach einem ruhigen Wochenende. Die Beamten auf dem Revier reagierten mit nervösen Zuckungen, wenn am Abend ab 22:00 Uhr das Telefon klingelte. Und fiel das Zauberwort Wasserwerk 39, Hausnummer 1, oder Westerwald 13, dann konnten nur Reiner Tauchert, Reiner Jankowski oder Rainer Bachollek gemeint sein. Irgendwie muss der Name Rainer mit a oder e einen bleibenden Eindruck bei der örtlichen Polizei hinterlassen haben. Die schweren Jungs in Spandau hießen alle Reiner oder Rainer... (...) ***Peter Rentzsch***

Auszug aus: „Spandau oder der Wilde Westen von Berlin“, erscheint im Herbst.

Fröhliches Osterbacken

Osterlamm-Rezept der Bäckerei Rösler
Man nehme 150 gr. Eier (3), 500 gr. Butter (schaumig geschlagen) und 50 gr. Marzipan. 600 gr. Weizenmehl mit ½ Päckchen Backpulver vermischen und alles unterrühren. In Osterlammformen geben und bei 180 Grad Backtemperatur ca. 28 Minuten backen.

Wir wünschen frohe Ostern und guten Appetit!

Пасхальный барашек
150 гр. яиц (3 штук)
500 гр. масла, взбить до пены
50 гр. марцыпана
450 гр. сахара
600 гр. белой муки перемешать с 1/2 разрыхлителем.
Добавить другие инградиенты и выпекать в соответствующей форме овечки при температуре 180 градусов примерно в течении 28 минут.
Приятного аппетита!

Backwaren frisch und lecker
von meinem Familienbäcker

Die Familienbäckerei Rösler GmbH *wird erstmals – als Treueaktion ihren Stammkunden sowie auch unseren neuen Kunden gegenüber – eine Treuekarte herausgeben. Bei Vorlage dieser Kundenkarte wird unseren Kunden auf den getätigten Einkauf von Backwaren einen* ***Treue-Rabatt von 3 %*** *gewährt. Diese Aktion startet ab dem 01. März 2008 im Hauptgeschäft – in der Falkenseer Chaussee 194 in Berlin-Spandau, wie auch in unseren weiteren Filialen.*

Als Tipp*: Zur bevorstehenden Osterzeit backen wir wieder unser spezielles Möhrenbrot sowie den Möhrensandkuchen und - wie gewohnt - erhalten unsere Kunden die aus eigener Herstellung beliebten Osterartikel.*

Stadtteilmanagement im Falkenhagener Feld

Schülertreff „Sitzskulptur“ eröffnet

Schüler der B. Traven Oberschule haben in Zusammenarbeit mit den Kunstlehrern Frau Mach und Herrn Schindler sowie den Landschaftsarchitekten Dietzen + Teichmann eine „Sitzskulptur“ geplant und gebaut. Sie wurde im Januar.2008 auf einer von der Gewobag zur Verfügung gestellten Fläche am Salchendorfer Weg eröffnet. Die Schüler zeichneten Ideenskizzen, von denen sie einen Entwurf mit überdimensionalen Blütenmotiven begeisterte. Die Blüten wurden zusammen mit dem Künstler R. Fürstenberg als Metallarbeit hergestellt. „Lümmelpodeste“ aus Hartholz wurden vor Ort montiert.

Der Treffpunkt liegt für viele Schüler der B.-Traven Oberschule auf ihrem Schulweg. Die Beteiligung der Schüler an der Entstehung des außergewöhnlichen Treffs ermöglicht eine hohe Identifikation und wird zu einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl im Wohnumfeld beitragen. Initiiert wurde das Projekt vom Stadtteilmanagement FF-Ost, weil die Stärken- und Schwächenanalyse einen Fehlbedarf an Treffpunkten für Kinder und Jugendliche im Wohnumfeld ergab. Bei der feierlichen Eröffnung, waren die Schüler, Vertreter der Gewobag, die Stadträte Herr Röding und. Frau Kleineidam, Mitglieder des Quartiersbeirates, Anwohner und Mitarbeiterinnen des Stadtteilmanagements Falkenhagener Feld-Ost anwesend. Finanziert wurde das Projekt aus dem „Programm „Soziale Stadt“.

Sitzskulptur am Salchendorfer Weg *Foto: STM FF-Ost*

STM FF-Ost

Häkeln und Mäkeln aus dem FF

Hier treffen sich Frauen aller Nationen in einer entspannten Atmosphäre, knüpfen beim Häkeln Kontakte und tauschen sich über Dinge aus, die sie bewegen. Zu einzelnen spannenden oder ungewöhnlichen Themen sollen Experten eingeladen werden. Wir laden hiermit alle Frauen herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen und mitzumachen.

Wir häkeln und mäkeln jeden Montag von 10 bis 13 Uhr im Stadtteilbüro des Stadtteilmanagements Falkenhagener Feld-Ost, Pionierstr. 129. Ach ja: Falls Wolle, Stickgarn, Stoffreste, Strick- und Häkelnadeln Ihre Schubladen blockieren, können wir diese sehr gut gebrauchen! Tel: 37153364

STM FF-Ost

Projekt- und Ideen-Aufruf 2008

Auch für 2008 stehen im Stadtteilmanagementgebiet Falkenhagener Feld wieder Fördermittel im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ zur Verfügung. Wir rufen alle Bewohnerinnen und Bewohner, Initiativen, Träger, Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen auf, Projekte und Ideen für die Verbesserung der Nachbarschaft und Lebensbedingungen im Falkenhagener Feld einzureichen.

Alle Ideen/Projekte werden gesammelt. Wenn Sie schon einen konkreten Projektvorschlag haben, bitten wir Sie diesen detailliert mit Projektbeschreibung, Finanzplan, Zeitplan, Kooperationspartner, Stadtteilbezug etc. einzureichen.

Bei Beratungsbedarf und weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

STM FF-Ost Tel: 37153364,
STM FF-West, Tel: 30360802

Redakteure für Online-Zeitung gesucht

Veranstaltungen / Termine

Dies und das...

Mädels aufgepasst!

Die Freizeit-Fußball-Mädchenmannschaft des Vereins NACHBARN IM KIEZ e.V. sucht Mitspielerinnen! Du bist weiblich, zwischen 12 und 20 Jahre alt und hast Lust dich sportlich zu betätigen? Dann komm zu uns! Wir trainieren jeden Mittwoch von 19.30-21.00 Uhr auf dem Sportplatz Im Spektefeld.

Baumblütenfest

26. April, 15 - 18 Uhr
Salchendorfer Weg
Spiel, Spaß und Musik für Kinder und Erwachsene

Kochfest

26. April, 15 - 18 Uhr
Gemeinschaftsgarten am Burbacher Weg
Wir kochen und probieren unsere Lieblingsrezepte im Gemeinschaftsgarten

Babysitterführerschein

3. April bis 26. Juni,
donnerstags 16-18 Uhr, kostenloser Kurs für Jugendliche aus dem Falkenhagener Feld Ost, angeboten von Trialog e.V. in Kooperation mit Fokus e.V.
im Klubhaus, Westerwaldstr. 13,
Infos Tel: 36758260

FESTSOMMER 2008 Kinderfest – Konzerte Theater 19. April – 12. Juli 2008

Kinderfest

31. Mai und 1. Juni
Ort: Siegerland-Grundschule
Filme Workshops Spiele
Programm unter Tel: 37587623

Musik-Konzerte

am 11. und 12. Juli
Ort: B.-Traven-Oberschule
verschiedene Bands aus dem Falkenhagener Feld und Freunde
Programm und weitere Informationen unter Tel: 37587623

1. Spandauer Jugend Theater Wochen 19.4. - 10.5.2008

Ort: JugendTheaterWerkstatt Spandau im Klubhaus, Westerwaldstr. 13, Tel: 37587623

19. April Mädchentheatergruppe der Yeni Camii (Spandauer Moschee Lynarstraße) „Gencligin Feryadi“ (Aufschrei der Jugend)
In türkischer Spache, nur für Mädchen und Frauen!
16 Uhr, Einlass 15 Uhr

26. April Theatergruppe der Bertold-Brecht-Oberschule „Wir mit uns“
18 Uhr

3. Mai Theatergruppe der Martin-Buber-Oberschule „Zarathustra“
18 Uhr

3. Mai Freitext - Lesung und Freistil - Ausstellung

18 Uhr
Schreibwerkstatt und Musikstudio der JTW sowie Foto- und Designwerkstatt des Klubhauses

10. Mai 1. Jugend Theater Fest

17 Uhr Treffen verschiedener Theatergruppen der Schulen
19 Uhr Information zur neuen Theaterproduktion „Amerika“

20.30 Theatergruppe der B.-Traven-Oberschule „Kinder auf der Landstraße“

20.45 Gastspiel der Puppenbühne Das Helmi „Ödipus“
21.30 Uhr Fest am Lagerfeuer

KLUBHAUS

Sport
Judo, Taek won do, Boxen, Trainingszeiten auf Anfrage
Tel: 378 90 90

Töpfern
Mi + Do , 17-19 Uhr

Gesangsunterricht
Donnerstags von 15-17 Uhr

Malen mit Kindern
Donnerstags von 15-18 Uhr

Fahrradwerkstatt
Dienstags von 15-17 Uhr
Klubhaus, Westerwaldstr. 13
Tel.: 378 90 90

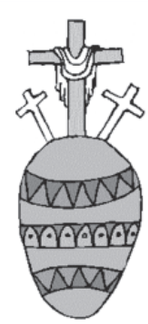
OSTERN 2008

Zuflucht-Gemeinde
23.03.2008 9.30 Uhr
Familiengottesdienst
anschl. suchen die Kinder Ostereier im Garten

St. Markus
Heilige Messen
23.3.2008 10.30 + 18 Uhr
24.3.2008
8.30 + 10.30 Uhr

Jeremia-Gemeinde
21.3.2008 15.00 Uhr
Musik zur Passion
24.3.2008 11.00 Uhr
Gottesdienst
mit Friedenskonzert

Paul-Gerhardt-Gemeinde
Ferienprogramm:
17.3. - 29.3.; 10.30 - 17 Uhr
TREFF Hinter den Gärten 22



Aufruf an Alle!
Wer sich im Service-Teil des FE präsentieren möchte, schreibe seine Infos bis zum 31.5. an: info@falkenhagener-express.de

JugendTheaterWerkstatt Spandau im Klubhaus Westerwaldstraße.

Neue Kurse für Jugendliche 16-26 Jahre:
Schauspiel, Mo 18-21 Uhr, 14.4.-1.6., 35 € für 7 Abende
Hip-Hop-Tanz, Mo 16-18 Uhr, Mi 17.30-19 Uhr, kostenlos, ab 31.3.08
Percussiongruppe, Do 18-20 Uhr, 5 € pro Abend

Neue Kurse für Grundschüler der 4. und 5. Klassen
Theater - Streetdance - Akrobatik
Die 14.30-16 Uhr, kostenlos

Bitte telefonisch anmelden unter 375 87 623
www.jugendtheaterwerkstatt.de

Diese Stadtteilzeitung wird gefördert im Rahmen des Stadtteilmanagements für das Gebiet Falkenhagener Feld mit Mitteln des Landes Berlin und der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“.